**Zeitschrift:** Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

**Herausgeber:** Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

**Band:** 53 (1963)

**Rubrik:** Sektion Basel, Jahresbericht 1962/63

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.10.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Das dritte Referat der Tagung hielt Herr Wolfgang Wackernagel aus Basel über das Thema «Roland-artige Figuren an Rechtsstätten der Schweiz und Süddeutschlands». Der Referent zeigte an Hand vieler schlagender Beispiele, dass sich die Roland-Forschung nicht, wie das in Deutschland bisher der Fall ist, nur an den Namen «Roland» klammern darf, sondern dass gleiche Erscheinungen, auch wenn sie einen anderen Namen tragen, unbedingt in die Forschung, der dadurch neue, wertvolle Impulse gegeben werden, einbezogen werden müssen. Dadurch verliert das «Roland-Phänomen» seine rein regionale Bedeutung und wird zu einer allgemeinen Erscheinung der alten Rechtspflege.

Diese drei Referate, die alle von interessanten Diskussionen gefolgt waren, zeigten den weiten Rahmen der Rechtlichen Volkskunde, die sich sowohl mit historischen als auch mit modernen Erscheinungen des Rechtslebens beschäftigt. Neben den Referaten war vor allem der persönliche Kontakt, der zwischen den Teilnehmern der von Herrn Louis Carlen in vorbildlicher Weise organisierten Tagung hergestellt wurde, wertvoll. Die Tagung klang mit einer Exkursion nach Brigerbad, Visp und Raron aus, wobei die nötigen Erläuterungen von den Herren Carlen und Karl Biffiger gegeben wurden.

Nicolas Zahn, Basel

## Sektion Basel, Jahresbericht 1962/63

Im traditionellen Rahmen der Basler Sektion der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde wurden im vergangenen Winterhalbjahr die folgenden Vorträge gehalten:

| | |
|---|---|
| 14. November | Frau M. Möckli (Erlenbach/Zürich): «Volksmedizinisches aus den Hexenprozessen» |
| 8. Dezember | Herr Dr. R. Schläpfer (Liestal): «Der Sprachatlas der deutschen Schweiz. Von seinem Werden, seinen Zielen und Ergebnissen» |
| 4. Februar | Herr G. Duthaler (Basel): «Vom Ursprung der alten Basler Pfeifermärsche» |
| 21. Februar | Herr Prof. Dr. H. Trümpy (Basel): «Volkskunde im Schulbuch» |
| 19. März | Herr Dr. H. Siuts (Münster/Westfalen): «Das deutsche Volkslied. Sein Leben in den verschiedenen Gattungen und Schichten, erläutert an Tonaufnahmen aus dem letzten Jahrzehnt» |

Der Sektionsausflug führte uns am 8. Dezember 1962 nach Liestal, wo wir nach einer eindrücklichen Führung durch das Städtchen vom Gemeinderat im Rathaus gastlich empfangen wurden. Nach dem Nachtessen im «Engel» machte uns Herr Dr. Schläpfer mit dem Sprachatlas der deutschen Schweiz bekannt (vgl. oben die Liste der Vorträge).

Herr Professor Dr. K. Meuli ist auf den Beginn des Winterhalbjahres aus dem Vorstand zurückgetreten. 30 Jahre lang hat er mit der ihm eigenen Umsicht und Tatkraft mitgeholfen und mitgeplant. Eine Reihe von Jahren wirkte er als Obmann. Wir danken Herrn Professor Meuli auch an dieser Stelle für seine grosse Arbeit, die er in unserer Sektion geleistet hat. Als neues Vorstandsmitglied wurde Herr Professor Dr. H. Trümpy gewählt.

Die Jahresrechnung, die von Herrn Ed. Hoffmann-Feer in dankenswerter Umsicht geführt wurde, zeigt bei einem Saldo von Fr. 46.15 folgenden Vermögensstand: Fr. 1907.35.

Mitgliederbestand: 271 Mitglieder. Allen Referenten, allen denen, die uns bei unserer Arbeit unterstützt haben, besonders den Mitgliedern des Vorstandes, sei für alle Mühe und Freundlichkeit aufs beste gedankt.

Basel, Herbst 1963 Dr. Walter Escher, Obmann

## Sektion Oberwallis, Tätigkeitsbericht 1957/58–1961/62

Als sich am 4. April 1957 ein Dutzend Freunde der Volkskunde aus allen Teilen des Oberwallis in Brig einfanden, um eine Sektion Oberwallis der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde zu gründen, war es allen klar, dass wir nie eine grosse Sektion würden. Es herrschte auch nicht die Absicht, Brig, das Kulturzentrum des Oberwallis, das im Winter ohnehin mit Vorträgen aller Art überlastet ist, auch mit volkskundlichen Referaten zu sättigen. So schlug die Sektion einen Weg ein, der wohl von den übrigen Sektionen abweicht.

Wir trafen uns durchschnittlich fünf- bis sechsmal im Vereinsjahr zu gemütlichen Aussprachen und Diskussionen. Ein Vereinsmitglied berichtete dann kurz über seine volkskundlichen Arbeiten und anschliessend wurde diskutiert. So hörten wir die Herren: Prior Dr. Johann Siegen, Dr. Josef Bielander, Dr. Louis Carlen, Karl Lehner, Dr. Josef Guntern, Paul Heldner und Albert Heynen.

Freilich kamen auch ausserkantonale Freunde bei uns zu Wort, sofern sie den weiten Weg nicht scheuten. Der Obmann der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde, Prof. Dr. W. Egloff, wohnte der Gründungsversammlung bei und gab praktische Hinweise für das Vereinsleben. Den richtunggebenden Vortrag für unsere Tätigkeit hielt am 30. Oktober 1957 Herr Prof. Dr. Karl Meuli. Er umriss die praktischen Aufgaben, die sich uns im